

































25 Jahre

„Eilenburger Neueste Nachrichten“

Eilenburg, Jubiläumstage sind Tage der Freude und des Jubels. In der Tat ist jedes Unternehmen, das auf einen längeren Bestand zurückzuführen kann...

Die Jubelfeier fand am Sonntag nachmittags im Amphitheater des Verlagsbundes statt. Schriftleiter Dr. E. Schmitt leitete die Feier, in der er die Bedeutung der Zeitung für die Stadt...

„Mein Hausen — dein Hausen.“

Das Drama entstand im Jahre 1927. Es handelt sich um die Geschichte eines Mannes, der in der Welt herumkommt...

Das Drama entstand im Jahre 1927. Es handelt sich um die Geschichte eines Mannes, der in der Welt herumkommt. Der Mann ist ein Mann, der in der Welt herumkommt...

Das Drama entstand im Jahre 1927. Es handelt sich um die Geschichte eines Mannes, der in der Welt herumkommt. Der Mann ist ein Mann, der in der Welt herumkommt...

Das Drama entstand im Jahre 1927. Es handelt sich um die Geschichte eines Mannes, der in der Welt herumkommt. Der Mann ist ein Mann, der in der Welt herumkommt...

Deutschlands Wetter

Deutschland hat im allgemeinen ein ziemlich gleichmäßiges Klima, ob im Norden oder Süden, im Osten oder Westen...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

sehr richtige Idee, das Professor Alfred Wegener, der den genialen Plan einer ersten internationalen Expedition eines ganzen Ozeans vorzuschlagen...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Alte Welt Zähen

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die Erstforschung des Atlantik

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...

Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter. Im Winter regnet es am häufigsten. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Deutschland 69 Zentimeter...











Karl Benz †

In der Nacht zum Donnerstag ist in Ladenburg in Baden im Alter von 81 Jahren Dr. h. c. Karl Benz, der Erbauer des ersten Automobils und Begründer der Benz-Werke, gestorben.

Karl Benz wurde in Karlsruhe als Sohn eines Lokomotivführers geboren. Dort besuchte er das Gymnasium und Polytechnikum und machte eine praktische Lehrzeit bei der Maschinenbau-Gesellschaft durch. 1878 gelang ihm die Konstruktion des Zweitaktmotors. Bei Errichtung der Firma Benz & Cie. Rheinische Gasmaschinenfabrik, sicherten ihm die Teilhaber vertraglich die Mittel für den versuchsweisen Bau von Motoren zu. 1885 gelang es Karl Benz, seinen ersten dreirädrigen Motorwagen in Gang zu bringen, der heute im Deutschen Museum in München steht. 1888 wurde ein Benzwagen erstmalig öffentlich in München ausgestellt und mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Zum 70. Geburtstag wurde Karl Benz von der Technischen Hochschule in Karlsruhe zum Ehrendoktor promoviert.

Die Lage im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe.

W. K. Der Getreidehandel und die Mühlenindustrie konnten sich im Monat März nach dem Berichten der preussischen Industrie- und Handelskammer teilweise etwas beleben (Breslau, Stettin, Hildesheim, Königsberg, Frankfurt a. M., Hannover). In der Märzeindustrie war die Beschäftigung ziemlich lebhaft. Das gleiche gilt für die Ölindustrie (Halle, Berlin, Harburg). In der Fischindustrie waren die Zahlen in der ersten Hälfte des Monats infolge des Frostes gering. Die Räucherer und Marinierwaren waren gut beschäftigt. Die Preise für norwegische Bücklinge und Marinen Hühner gingen zurück (Wesermünde, Stralsund).

Im Viehhandel traten nicht unerhebliche Preissteigerungen ein (Flensburg, Halberstadt). Das Verbrauchsgütergeschäft blieb recht still (Mareburg). Der Absatz an Gemüse- und Obstkonerven war lebhaft (Frankfurt a. M.). Im Weinhandel mußte der Versand im März ruhen. Hierdurch entstand dem Weingeschäft ein großer Schaden. Billige Konsumweine werden bevorzugt (Wiesbaden, Koblenz, Trier). In der Brauindustrie der Absatz gegenüber dem Vorjahre um 20 bis 25 Prozent zurück. Die Unschärfe betr. des endgültigen Schicksals der Weinsteuer vorläufig drückt auf die Fabrikation (Berlin, Dortmund). In der Tabakindustrie betrug die Absatzsteigerung teilweise 50 Prozent des normalen Umsatzes. Die Zigarettenindustrie steht unter dem Zeichen des verstärkten Konkurrenzkampfes (Münster, Berlin).

Entdeckung von Kohlenflözen in Marokko. Aus einer Mitteilung an die wissenschaftliche Akademie geht hervor, daß Kohlenflöze entdeckt wurden. Es handelt sich hierbei in der Hauptsache um Kohlenvorkommen im Gebiet Ouedja und in Sidj Elrahim. Hier wurden vier Kohlenflöze, darunter solche von zwei Meter Dicke entdeckt. Die Flöze enthalten Anthracitkohle, die aus an flüchtigen Stoffen ist und 15 v. H. Asche enthält.

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Die Aktien traten an der gestrigen Berliner Börse in den Vordergrund. Der Kassakurs stellte sich auf 144 1/2 Prozent (Vortrag 138 1/2 Prozent), während die Aktien im Terminhandel mit einem Prozent (Vortrag 140 1/2 Prozent) bezahlt wurden. Wie verlautet, sieht die Aufsichtsbekanntmachung im Zusammenhang damit, daß sich amerikanische Investi-

ment Truisis seit einigen Tagen für die Aktien Interessenten und Anstellungen auf Pakete veräußerten. Auch die Käufe eines ersten Banklaufs, die wiederholt bemerkt wurden, sollen auf New Yorker Käufe zurückzuführen sein. Den Anstoß zu diesen Käufen dürften der befriedigende Jahresabschluß sowie die guten Aussichten für das neue Jahr gegeben haben. Die Gesellschaft, die angesichts der gegenwärtigen Kupferhausse die Förderung von Kupferminen wieder in Betracht. Die Förderung soll nur in einzelnen Flügeln des Schachtes betrieben werden.

Weitere Zahlungseinstellungen in Weißteufeln.

Die Firma Benjamin Tasselkater G. m. b. H., Lederlager, hat sich mit ihren Gläubigern auf der Basis von 45 Prozent ohne Bürgschaft geeinigt. Als 1. Juli soll alle Vierteljahre 10 Prozent gezahlt werden. Die Rationalisierung der Masse ist dem Firmenhaupt überlassen worden. Die Schuhfabrik Rich. Sack ist durch ihre Geschäftsverbindung mit der Tasselkater-G. m. b. H. infolge deren Schließung ebenfalls zahlungsunfähig geworden, ihre Zahlungen einzustellen. Über den Status ist Näheres noch nicht bekannt.

Schraplauer Kalkwerke A.-G.

Die Frühjahrskampagne war, wie wir von der Verwaltung hören, in diesem Jahre wegen des anhaltenden starken Frostes für die deutschen Kalkwerke recht unglücklich. Düngekalk wurde nur sehr wenig abgesetzt und nun, wo wieder offener Winter ist, ist es für die Landwirtschaft vielfach zu spät, Düngekalk zu verwenden. Aus dem Schraplauer Kalkwerk sind im momenten täglich 30 Waggons Kalk verladen worden.

G. Vester A.-G. in Halle a. d. S. — Dividenden-Erklärung. Die Gesellschaft schließt für 1928 eine Erhöhung der Dividende von 7 auf 8 Prozent vor. Der Bruttoüberschuß stieg von 0,55 auf 0,60 Millionen Mark einschließlich Vortrag. Unkosten erreichten 0,54 (0,46), Abschreibungen 0,04 (0,04) Mill. M. Der Reingewinn erhöhte sich von 21,748 auf 24,699 M. Die Vorkursaktion sollen wieder erhalten. Nach dem Bericht war der Gatterverkehr 1928 nicht befriedigend, aber sehr schwach. Es war daher nicht immer möglich, die Betriebsunterhaltungskosten mit den Einnahmen in Einklang zu bringen. Um den Betrieb zu zentralisieren, wurde eine angrenzende Bodenfläche gekauft, wo Garagen für Lastkraftwagen gebaut und später ein Lagerhaus errichtet werden soll. Der Lastkraftwagenpark wurde vergrößert. Bilanz: Grundstücke, Gebäude 0,33 (0,23) Millionen, 0,10 (0,09) andere Sachverhalte, 0,13 (0,11) Mill. M.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. Der Gesamtgewinn des Instituts ist 1928 mit 4,28 Millionen Mark gleich groß wie im Vorjahre (3,26 Millionen Mark). An Ausgaben beanspruchten 1928 0,65 (0,51) Millionen, 1927 0,65 (0,51) Mill. M. Der Reingewinn ist von 195,573 M. auf 137,340 M. gestiegen. Der geschäftliche Vortrag stellte er sich auf 176,022 (248,405) M.

Der Bericht weist auf die unglückliche Lage der Landwirtschaft hin. Bei der Landwirtschaft ist die Agrarverpflichtung um 216 auf 109 Mill. M. von, von allerdings ein Teil auf die Umwandlung kurzfristiger Kontokorrent- und Wechselkredite in langfristige hypothekarische Kredite zurückzuführen ist. Die Umwandlung kurzfristiger Kredite machte sich in steigendem Maße fühlbar. Es wurden dadurch den Bank bedeutende Mittel zugeführt, für die sie nicht immer gleich einen Anlaß fanden. Die Realisierungsgarantien entsprechende Verwendung fanden konnte. Diese Mittel standen in liquidester Form für landwirtschaftliche Betriebskredite reserviert bleiben.

Der Fabrikerg-List-Abchluß. Die Sachverfabrik A.G., vorm. Fabrikerg, List & Co. in Magdeburg legt den Abchluß für das Geschäftsjahr 1928 vor. Es ist bekanntlich eine Dividendenreduktion von 10 auf 8 Prozent vorgeschlagen worden. Einsehl-

24756 M. Gewinnvortrag stellt sich der Bruttoüberschuß nach Abzug aller Fabrikations- und Betriebskosten, Reparaturen und sonstigen Ausgaben auf 2804546 (2631514) M. Der höhere Bruttoüberschuß wird aber völlig absorbiert durch die Steigerung der allgemeinen Verwaltungskosten, Zinsen, Steuern und sonstigen Lasten von 1416284 auf 1601186 M. sowie durch die Erhöhung der Abschreibungen von 427815 auf 474948 M. Der Reingewinn sank sich demnach auf rund 100000 Mark von 737716 auf 639012 M. Die 72000 M. Vorkursaktion sollen wieder 8 Prozent erhalten und 38292 M. auf neue Rechnung vorgesetzt werden.

Portland-Cementwerk Schwanebeck A.-G. Wieder 9 Prozent Dividende. Wie verlautet, wird bei der Gesellschaft, die jetzt ihre Generalversammlung einberuft, wieder ein Dividenden von 9 Prozent in Vorschlag gebracht. Die Bilanzzahlen weichen nur unwesentlich von denen des Vorjahres ab. Die Verkaufspreise des Norddeutschen Zementverbandes waren bekanntlich im letzten Jahre heruntergesetzt worden, es konnte jedoch bei der Gesellschaft ein Ausgleich durch die Rationalisierung der Produktion erzielt werden.

Börsen, Devisen, Märkte

Table with columns: Oms Gewähr, Amtliche Devisenkurse, Oms Gewähr. Rows include London, Paris, New York, etc.

Berliner Börsenbericht vom 5. April.

Tendenz: Befestigt — nur Metallwerte

Die heutige Börse hatte, trotz geringer Kursveränderungen nach beiden Seiten, schon zu Beginn im Grundton feste Tendenz. Von der Spekulation konnte man schon vormittags die Kursneigung feststellen, da die für heute vorliegenden Momente freundlich stimmen mußten. Für alle Aktien konnte man schon vormittags die Kursneigung feststellen, da die für heute vorliegenden Momente freundlich stimmen mußten. Für alle Aktien konnte man schon vormittags die Kursneigung feststellen, da die für heute vorliegenden Momente freundlich stimmen mußten.

Die Aktien traten an der gestrigen Berliner Börse in den Vordergrund. Der Kassakurs stellte sich auf 144 1/2 Prozent (Vortrag 138 1/2 Prozent), während die Aktien im Terminhandel mit einem Prozent (Vortrag 140 1/2 Prozent) bezahlt wurden.

2 bis 3 Prozent erzielt wurden. Später trat gegen die höchsten Kurse allerdings wieder eine Abschwächung ein, die Stimmung blieb aber im allgemeinen freundlich. Ansehen ruhiger, Ausländer wenig verändert. Lissaboner Stadtanleihe fest. Pfandbriefe uneinheitlich. Liquidationspfandbriefe freundlich. Devisenmarkt wieder etwas geringer. Spanien schwächer. Gold etwas leichter. Tagesgeld 7 bis 9 Prozent, sonst unverändert. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um 1/2 auf 6 1/2 Prozent ermäßigt.

Berliner Produktenbericht vom 4. April.

Die flauen überseeischen Marktbedingungen, vor allem die weitere Ermäßigung der Öl-Förderungen für Auslandexport, blieben auf die Stimmung des hiesigen Marktes nicht ohne Einfluß, zumal vom Mehlmarkt jegliche Anregung fehlt. Das inländische Angebot von Weizen und Roggen zur Wagenverladung ist recht knapp und teurer. Soweit Material heraustrinkt, nehmen es die Provinzmüllerei auf, die aber auch niedrigere Preise als gestern bieten. Auf dem Wassergut sind recht ansehnliche Weltmengen unterwegs. Für diese Ware ebenso wie auf Abladung besteht nur wenig Nachfrage; die Folgen davon sind verstärkte Abgaben am Liefermarkt, die einen Druck auf den Markt ausüben. Auch Roggen ist in Kahrware reichlicher angeboten; das Angebot ist jedoch keineswegs dringlich; die Abgabe halter, auf Preise, während Gebote etwa eine Mark niedriger als gestern lauten. Am Liefermarkt eröffnete Weizen um 1 bis 1 1/2 Mark, Roggen um 1/2 Mark niedriger. Die Mehlpreise stiegen fast völlig, nur ganz vereinzelt finden Umsätze in Lokware zur Deckung des dringenden Bedarfs statt. Am Hafemarkt macht sich die Konkurrenz von überseeischen Provinzen stärker fühlbar. Das Inlandangebot hat sich verstärkt, die Aufnahmefähigkeit ist nur recht gering. Gerste lag still.

Berliner Produktenbörse.

Table with columns: Oms, FÜR 100 kg, FÜR 100 Stk. Rows include Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 5. April.

Table with columns: Oms, heute, heute, heute, heute. Rows include Ochsen, Kühe, etc.

Berliner Metallnotierungen.

Table with columns: Oms, heute, heute, heute, heute. Rows include Elektrolytkupfer, etc.

ARDIE Motorrad 500 ccm RM 119.-. FRIEDRICH ENGEL vorm. Gustav Engel Söhne Kraftfahrzeuge Groß-Tankstelle. Reichsbankdiskont 6 1/2 Prozent.

Large table of stock market data for Berlin and Leipzig, including various companies and their share prices.







